

Kleine Schule – großes Lob

Freiherr-vom-Stein-Schule feiert ihren 50. Geburtstag mit einer großen Zirkusshow und zahlreichen Gästen in der „Stadt auf dem Berge“

HERBSTEIN (hgh). „Die kleine Schule auf dem Berge, wie sie in nah und fern gerne bezeichnet wird, darf für sich beanspruchen, auch eine Vorführschule darzustellen. Und daran habt ihr, liebes Kollegium, einen großen Anteil“, zutreffender hätte Schulleiterin Susanne Fischer, aber auch die zahlreichen Jubiläumsgäste beim Festkommers zum 50-jährigen Bestehen der Freiherr-vom-Stein-Schule, die Wertschätzung dieser Grundschule nicht hervorheben können. „Immer wieder gibt es Lob und Anerkennung für unser Team, das eine feste Einheit für die Schule darstellt, und von daher sind wir auch alle als große Familie zusammengewachsen“, machte die Rektorin deutlich.

Eine Feier aus Anlass eines solchen Jubiläums in der Manege eines Zirkusses durchzuführen, mag etwas ungewöhnlich sein, aber dieser Festakt verlieh dem Jubiläum eine ganz besondere Note, indem mittels einer Projektwoche die Kinder der zehn Klassen mit in das Schulfest einbezogen wurden. Von daher wurde sowohl Kindern als auch Festgästen in der ellipsenförmigen Manege eine außerordentlich lockere Atmosphäre – nämlich eine fröhliche Zirkus-Gala mit Festreden, Gesang und Show – bereitet, die bestens ankam.

Die Feierlichkeiten wurden eingeläutet mit Liedvorträgen der Kinder sowie einem Segen durch Altenschlirfs Pfarrerin Heidi Kuhfuß-Pithan. Dass die Programm-Abwicklung immer wieder mit einem Hauch zirkusähnlicher Daseinsberechtigung verbunden werden konnte, daran hatten Annet Wunderlich und Stefan Möhlig als Zirkus-Direktoren-Paar maßgeblichen Anteil. Die an der Freiherr-vom-Stein-Schule unterrichtende Annet Wunderlich und ihr (Direktor) Partner brachten es immer wieder fertig, mit charmanten und zutreffenden Erläuterungen auf das Wesentlichste, nämlich auf die Kinder der Schule, einzugehen.

Rektorin Susanne Fischer, seit nunmehr 15 Jahre im Amt, beleuchtete in ihrer Festrede insbesondere die letzten Jahre der Schule, die nun schon seit 45 Jahren eine Eingangsstufe pflegt. Dafür hätten alle Kolleginnen und Kollegen immer ge-



Begrüßt wurden die Festbesucher durch die Schulkinder und ihre Lehrerinnen und Lehrer.

Fotos: Henning

kämpft, und es sei nicht immer leicht gewesen, Anerkennung und Vertrauen darauf zu erhalten. „Doch ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen von früher und heute, lebt dieses Konzept mit allen Sinnen, Feingefühl und Überzeugung, sodass sich die einstigen vielen Vorurteile und Bedenken wie eine Seifenblase in Luft aufgelöst haben“, machte Susanne Fischer deutlich. Dass in der Jubiläumsschule auch Inklusion und Integration gepflegt werden, sei mit Beginn dieses Projektes ebenfalls deutlich spürbar geworden. Die Schulleiterin betonte die gute Zusammenarbeit mit der benachbarten von-Bracken-Schule und bezeichnete die Elternarbeit der Schule als großen und wichtigen Bestandteil. Der 2007 gegründete Förderverein stelle für die Schule eine besondere Bereicherung dar, dieser habe die Projektwoche- und Veranstaltung finanziell ermöglicht. Eine weitere positive Entwicklung in Sachen Kooperation werde mit den Kitas von Herbst, Lanzenhain und Stockhausen

erlebt. „Denn was wäre die Schule ohne unsere Betreuungseinrichtungen mit den engagierten Kolleginnen und Kollegen.“ Seit 2009 gehöre die Schulkindbetreuung an Vor- und Nachmittagen zu einem festen Bestandteil der Jubiläums-Schule, dies dank der Stadt Herbst in Kooperation mit Kompass Leben.

Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Herbst, der auch namens des Landrates zum Jubiläum gratulierte, machte deutlich, dass Schule und Bildung in der Politik und gerade in Hessen schon immer einen besonderen Stellenwert eingenommen hätten. Der 1965 gegründete Schulverband habe sich zur Aufgabe gestellt, auch in Herbst ein neue, moderne Mittelpunktschule zu errichten. Die Schule genieße in der gesamten Schulgemeinde einen sehr guten Ruf, dies liege letztlich auch an der hervorragenden pädagogischen Arbeit, die geräuschlos vonstatten gehe.

Johannes Altmannberger von der

Schulfachlichen Aufsicht in Gießen gratulierte, für den in Urlaub befindlichen Bürgermeister Bernhard Ziegler überbrachte Stadtrat Christoph Ruhl Glückwünsche: Man könne sich in der „Stadt auf dem Berge“ glücklich schätzen, eine solch gut funktionierende Schule mit Susanne Fischer an der Spitze aufweisen können. Thomas Löffler-Langenführ gratulierte seitens des SC Lanzenhain, er erinnerte als Nachwuchsleiter an das derzeit laufende Projekt eines Förderprogrammes mit Kindern der dritten und vierten Klasse innerhalb des sportlichen Bereiches.

Für Ironie, verbunden mit etwas Comedy, sorgte im Verlaufe des Festaktes kein Geringerer als Michael Kaiser, Mitglied des neu geschaffenen „Hässlichen Humburg-Ministerium (HHM)“, der sich als „Vorreiter verschiedener Konzepte“ vorstellte und neue „Maßstäbe“ für Satzzeichen setzte. Er erntete großen Beifall für seine mit viel Mimik versehene Vorstel-

lung. Auch eine glänzende Show-Nummer war der Auftritt von Mitgliedern des Fördervereines sowie Betreuungs- und Hortkräften, die unter anderem der Schule fünf Paare Stelzen mitgebracht hatten. Dabei bot auch der Clown (Sven Nophut), der sogar ein „Tanzmariechen“ in die Arena mitgebracht hatte, mit seinen Zauber-Tricks und magischen Ideen eine tolle Fröhlichkeitsnummer. Während der MGV „Bruderliebe“ unter Leitung von Guido Marschner seinen gesanglichen Dank hinsichtlich der Nutzung eines Übungsraumes überbrachte, überbrachten Corinna Kircher, Anneli Jäger und Jutta Thrin von den drei Kitas Lanzenhain, Stockhausen und Herbst Glückwünsche. Auch der Elternbeirat mit Tanja Rausch war mit einem Präsent gekommen. Krönender Abschluss des mehr als drei Stunden andauernden Kommerses bildete das gesamte Lehrerkollegium mit einem musikalischen Auftritt.



Zum Finale hin des Festkommers erfreute das Lehrerkollegium die Besucher mit Gesang.